

Schoko-Missverständnis belegt die Gründlichkeit

Tennis: So sieht das Altenkirchener Geisterturnier in Corona-Zeiten aus – Schmidts lobt: „Alle Beteiligten legen eine große Disziplin an den Tag“

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Altenkirchen.** Wie überall gibt es auch auf dem Turnier-Areal der „AK ladies open“ diese eine kleine Ausnahme, wann die Mund-Nase-Bedeckung ihre vorgeschriebene Position verlassen darf: beim Essen und Trinken. Genau aus diesem Grund richtete der Trainer von Leonie Küng in der Spielpause des Erstrundendoppels der jungen Schweizerin und Maja Chwalinska gegen den Morderger-Zwillingen Tayisiya und Yana auf der anderen Seite des Netzes den Schutz kurz unter Kinn – es ist der Moment, in dem deutlich wird, wie konsequent sie beim Altenkirchener Tennisturnier auf die Einhaltung der Hygienemaßnahmen achten. Organisatoren und Sicherheitsdienst genauso wie die Offiziellen, die sich eigentlich um die sportlichen Belange auf den Courts der Glockenspitze kümmern.

Den kleinen Schokoriegel in der Hand des Trainers sah Stuhlschiedsrichter Alexander Franke von der gegenüberliegenden Seite des Platzes nicht, sehr wohl aber die für kurze Zeit deponierte Maske – lieber einmal zu viel darauf hinweisen als einmal zu wenig. „Ziehen Sie bitte die Maske wieder auf“, mahnte Franke, ehe die un-

komplizierte Auflösung der Situation erfolgte.

Das Schokoladen-Missverständnis macht deutlich, dass hinter den für die Öffentlichkeit verschlossenen Türen des Altenkirchener Geisterturniers alle mit großer Gründlichkeit ihr Möglichstes tun, um Corona-Infektionen zu verhindern. „Der Schutz aller steht an oberster Stelle. Wir machen die Sicherheitsvorkehrungen nicht, um irgendeine Behörde zufriedenzustellen, sondern um die Gesundheit der Spieler, Trainer und Mitarbeiter zu schützen“, verdeutlicht Hans-Günter Schmidts, Gesamtleiter des Mitausrichters SRS.

Inzwischen haben alle, die Zutritt zum Gelände haben, zwei Corona-Schnelltests vor Ort durchlaufen müssen, am Eingang erfolgen täglich eine Registrierung und das obligatorische Fiebermessen. „Die Disziplin ist groß“, schildert Schmidts seine Eindrücke. Auch Linienrichterin Daniela Casper bestätigt: „Alle Turnierausrichter reißen sich ein Bein aus, um möglichst sichere Bedingungen zu schaffen. Ich habe in Altenkirchen keine Bedenken.“ Das Einwegsystem greift genauso wie die Einhaltung der erlaubten Maximalzahlen an Personen innerhalb der unterschiedlichen Bereiche und Räume. An den jeweiligen Türen und Wänden be-

finden sich die entsprechenden Hinweisschilder.

Tennis in Zeiten der Pandemie sieht anders aus als in der Normalität. Linienrichter stehen mit Maske am Rand der Plätze, die Spielerinnen klatschen sich nach dem Ende der Matches mit ihren Schlägern anstatt den Händen ab. Über die Monate hinweg, in denen der Weiße Sport mit reduziertem Programm aus dem Lockdown zurückgekehrt ist, sind diese Verhaltensweisen in Fleisch und Blut übergegangen.

Natürlich dauert alles etwas länger, aber Sicherheit geht vor. Auch bei den eher beiläufigen Kleinigkeiten. Wechsel der Spielbälle auf Platz 2: Unzählige Male hat Falko Wusterhausen in seiner Laufbahn als Stuhlschiedsrichter die Balldosen geöffnet. Inzwischen ist dieser so simple Vorgang mit einer Prozedur verbunden: Wusterhausen schnallt sich vor dem Herunterklettern von seinem Stuhl die FFP2-Maske um und erst drei Sprühstöße aus der Desinfektionsmittel-Flasche später nimmt er Kontakt zu den gelben Filzkugeln auf. Stichwort: Kontaktminimierung. Und das von A bis Z. Die Seitenwahl erfolgt auf Abstand, die Beglückwünschung der Siegerin verbal und per anerkennendem Kopfnicken anstatt per Handschlag. In Pandemie-Zeiten sieht Tennis eben anders aus.



Hygiene- und Abstands-Eindrücke vom Turniergelände: Vor der Übergabe der neuen Bälle desinfizieren sich die Stuhlschiedsrichter (auf dem oberen Foto: Falko Wusterhausen) die Hände gründlich mit Desinfektionsmittel. Die Spielerinnen müssen derweil so wie auf dem linken unteren Foto Jana Fett beim Verlassen des Platzes – so zum Beispiel während der Toilettenpause – wie alle anderen auch Maske tragen. Auf Abstand bleiben die Aktiven auch nach den Matches. Anstatt des Handshakes „klatschen“ sie sich mit ihren Schlägern ab (rechts unten). Fotos: Weiss



Die Dänin Clara Tauson fordert im Halbfinale die Übermacht aus der Schweiz heraus. Sie besiegte am Freitagabend Jule Niemeier. Foto: bylogi

Drei Schweizerinnen stehen im Halbfinale

Eidgenössinnen trumpfen in Altenkirchen auf – Maryna Zanevska hadert mit dem Verletzungspech

■ **Altenkirchen.** Die Geschichte von Maryna Zanevska bei den „AK ladies open“ ist eine besondere, für die Belgierin mit ukrainischen Wurzeln persönlich aber eine ausgesprochen unglückliche. Rückblick: Im Jahr 2018 muss Zanevska ihr Halbfinale gegen eine gewisse Karolina Muchova, die in dieser Woche bis ins Halbfinale der Australian Open vorstieß, krankheitsbedingt vorzeitig abbrechen und auf das Doppel-Endspiel verzichten. Ein Jahr später kämpft sie sich ins Finale vor und hat das Nachsehen gegenüber der Chinesin Shuy-

ue Ma. Bei Zanevskas dritter Teilnahme in diesem Jahr in Altenkirchen hat sie keinen einzigen Satz verloren, und trotzdem ist das Turnier für die 27-Jährige nach dem Viertelfinale beendet. Am Freitag-

nachmittag gewinnt die Nummer 258 der Weltrangliste den ersten Satz gegen Simona Waltert aus der Schweiz im Tiebreak – keine zehn Minuten und eine Behandlungspause später kommt das Aus. Eine

Oberschenkelverletzung stoppt den möglichen Weg in die Runde der letzten Vier.

Diese hat etwas von einer Schweizer Meisterschaft mit internationaler Beteiligung. Während Waltert von Zanevskas Aufgabe profitierte, setzten mit Susan Bandecchi und Viktorija Golubic zwei weitere Eidgenössinnen durch. Das heutige Halbfinale komplettiert Clara Tauson. Im Doppel-Endspiel treffen an diesem Samstag Viktorija Golubic/Ylena In-Albon und Paula Kania-Chodun/Julia Wachaczyk aufeinander. René Weiss

Tennis

AK ladies open

Einzel, Viertelfinale: Susan Bandecchi (Schweiz) - Viktorija Tomova (Bulgarien) 6:2, 2:6, 6:2; Jule Niemeier (Deutschland) - Clara Tauson (Dänemark) 4:6, 4:6; Viktorija Golubic (Schweiz) -

Cristina Bucsa (Spanien) 6:3, 6:3; Simona Waltert (Schweiz) - Maryna Zanevska (Belgien) 6:7, 1:0 Aufgabe Zanevska.

Doppel, Halbfinale: Paula Kania-Chodun/Julia Wachaczyk (Polen/Deutschland) - Arianne Hartono/Yuriko Lily Miyazaki (Niederlande/Japan) 6:3, 6:4; Golubic/Ylena In-Albon (Schweiz) - Jana Fett/Dalma Galfi (Kroatien/Ungarn) 6:2, 6:1.

VC Neuwied freut sich auf fünfteilige Heimspielserie

Volleyball: Vor Duell gegen Holz ist bei Spitzenreiter der 2. Frauen-Bundesliga Süd das Personal knapp – Livestream wie gewohnt im Internet

■ **Neuwied.** Für die Noch-Zweitliga-Volleyballerinnen des VC Neuwied beginnt an diesem Samstag um 19 Uhr eine Serie von fünf (!) Heimspielen in Folge. Das Team des Trainerduos Dirk Groß und Ralf Monschauer begrüßt den saarländischen Konkurrenten proWin Volleys TV Holz in der Sporthalle des Rhein-Wied-Gymnasiums.

Die Gäste haben ihre jüngsten beiden Spiele verloren. Beim Tabellenachtern TV Planegg-Krailling führten sie am vergangenen Wochenende nach Sätzen schon mit 2:0, mussten sich jedoch im Tiebreak geschlagen geben. Eine Woche zuvor gingen sie in eigener Halle glatt mit 0:3 gegen die TG Bad Soden baden, jenes Team, das die Deichstadtvoleys am vergangenen Sonntag auswärts dank einer Klasseleistung klar mit 3:0 besiegten. „Das war schon ein starker Auftritt meiner Mannschaft, die besonders im ersten Satz von den Soderinnen enorm gefordert wurde“, blickt Groß mit Freude zurück. „Dieses Spiel hat richtig Spaß gemacht.“

Bei den Saarländerinnen hat es kurz vor dem Jahreswechsel 2020/2021 einen Trainerwechsel gegeben. Henner Brockmeier gab bekannt, dass er den laufenden Vertrag aus persönlichen Gründen nicht verlängern werde. Diese Aussage veranlasste die Vereinsführung die Zusammenarbeit mit Brockmeier kurzfristig zu beenden. Schnell fand der TV Holz in Person

des 30-jährigen Frederik Scheller einen Nachfolger. Herausragende Akteurin bei den Gästen ist in dieser Saison die Kanadierin Alex Megan Donaghy, die schon sieben Auszeichnungen zur wertvollsten Spielerin ihres Teams erhalten hat. Das Hinspiel in Saarbrücken gewann der VCN mit 3:0. „Das war nicht unser bestes und schönstes Spiel“, erinnert sich Groß.

Der VCN-Trainer steht zwischenzeitlich in sehr positiven Ver-

handlungen um seinen Verbleib bei den Deichstadtvoleys. Sein Kommentar dazu: „Das sieht alles sehr gut aus, nur unterschrieben ist noch nichts.“ Während dieser Woche bekam der 56-Jährige einige personelle Probleme. Die Mittelblockerin Lena Hoffmann wurde von ihrem Arbeitgeber aufgefordert, wegen der Corona-Gefahr ihr Engagement beim VCN vorerst einzustellen. Da sie sich in der Ausbildung befindet, muss Hoffmann

schweren Herzens erst mal „nein danke“ sagen. „Das ist eine schwierige Situation“, sagt Groß.

Fragezeichen stehen gegen Holz außerdem hinter dem Mitwirken von Hannah Dücking, die bislang in dieser Woche wegen einer Erkältung noch nicht trainiert hat. Und auch der Einsatz von Libera Anna Church ist noch nicht sicher. Dennoch ist der Trainer der Deichstadtvoleys optimistisch. Für ihn und sein Team steht sportlich eins

klar im Fokus: Alle wollen auch sportlich den Aufstieg in die erste Liga schaffen und sich am Saisonende als Meister feiern lassen.

Auch wenn weiterhin die Unterstützung der eigenen Fans in der Halle ausbleiben muss, so hält der VCN bei seinen Heimspielen immerhin schon eine erstligereife Alternative bereit. „Das, was die beiden jungen Moderatoren in unserem Livestream über den Sender bringen, ist aller Ehren wert und begeistert mich und die Mannschaft, die den Fankontakt dennoch schmerzlich vermisst“, spricht der Coach voller Begeisterung über das Moderatorenteam mit Saskia Arzheimer und Fabian Mohr.

Jörg Linnig

Ein Livestream zu diesem Spiel gibt es im Internet unter www.sporttotal.tv/ma4d149a3d

Volleyball

2. Bundesliga Süd Frauen

1. VC Neuwied	14	40:	8	38
2. VC Wiesbaden II	17	40:	23	35
3. SV Lohhof	15	39:	18	35
4. VC Olympia Dresden	13	28:	18	24
5. TG Bad Soden	15	28:	27	24
6. TV Dingolfing	14	28:	28	21
7. VSV Grimma	14	27:	29	21
8. Allianz MTV Stuttgart II	14	27:	30	19
9. proWin Volleys TV Holz	13	23:	26	18
10. TV Planegg-Krailling	16	28:	37	17
11. Rote Raben Vilsbiburg II	17	22:	43	14
12. TV Altdorf	15	23:	39	13
13. TV Waldgirmes	15	14:	41	9



Gebannt verfolgen die Wiesbadener Blockspielerinnen (links vom Netz), wohin Neuwieds Zuspielderin Isabelle Marciniak diesen Ball stellen wird. Von rechts läuft in ihrem Rücken bereits Amanda Brown an, um von Position zwei aus den nächsten Schmetterangriff des Tabellenführers auszuführen.

Foto: Jörg Niebergall

Fußball kompakt

Kreisjugendleiter plant Fortsetzung der Saison

■ **Jugend.** Heinz Salzer, Kreisjugendleiter Ww/Sieg, hat die Vereine über eine mögliche Fortsetzung des Spielbetriebs informiert. Dabei seien für die derzeit unterbrochene Saison 2020/21 nur noch zwei Varianten möglich: Ein Abschluss der Vorrunde oder ein Abbruch, der die Annullierung der Saison bedeuten würde. Eine Rückrunde werde es faktisch nicht mehr geben. Ziel bleibe es, in den Altersklassen der A- bis C-Junioren sowie der D- und E-Jugend-Leistungsklassen die Hinrunden abzuschließen. „Sollte ein Start Anfang bis Mitte Mai möglich sein, ist das eine realistische Einschätzung“, findet Salzer, „wobei wir dann zuerst die Nachholspiele ansetzen“. Vorher sollen jedoch drei Wochen Vorlauf für Mannschaftstraining gewährleistet sein, eine vorangestellte Öffnung für Training in Kleingruppen wird dabei nicht eingerechnet. In den Kreisklassen der D-, E- und F-Jugend ist eine Neueinteilung in kleine Staffeln geplant. Die Relegationsspiele zur Bezirksliga sollen nach dem 1. Juli, aber noch vor den Sommerferien ausgetragen werden. red

Pinner bleibt Sieger

■ **Oberliga.** Die Sportfreunde Siegen haben den Vertrag mit Eli Pinner um zwei weitere Jahre verlängert. Der 25-Jährige US-Amerikaner, der im vergangenen Sommer ins Siegerland wechselte, kam seither in fünf Meisterschaftsspielen sowie in einer Kreispokalpartie zum Einsatz. red